

REVUE

ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESITŐ“.

SITZUNGSBERICHTE

DER MEDIZINISCHEN SEKTION DES ERDÉLYI MÚZEUM-
EGYESÜLET (ERDÉLYER MUSEUM-VEREIN).



XXXVII. BAND. 1915. XL. JAHRGANG.

AUSGABE DES ERDÉLYI MÚZEUM-EGYESÜLET.

REDIGIERT IM NAMEN DES SEKTIONS-AUSSCHUSSES:

VON

DR. DANIEL KONRÁDI.



KOLOZSVÁR, 1916.

BUCHDRUCKEREI ALBERT K. AJTAL.

INHALT DER REVUE.

(I—II. HEFT.)

	Seite
DÖRI; BÉLA, Dr.: Über zwei seltene Fälle von Paratyphus B.	9
v. GENERSICH; GUSZTÁV, Prof.: Krämpfe im Kindesalter	3
v. ISSEKUTZ; BÉLA, Dozent: Experimentelle Beiträge zur Therapie des Tetanus	2
— — : Über die Wirkung der Tropeinen und ihrer Ammo- niumbasen	11
v. JAKABHÁZY; S. Prof.: Krieg und Arzneimittel	1
v. LÖTE; J. Prof.: Zur Frage der ungarischen medizinischen Ter- minologie	4
v. PÓSTA; A. Dr.: Die Nachbehandlung der Kinnschlussverletzungen	10
Sitzungsberichte (I. am 30 Januar 1915—XII. am 29. Mai 1915)	5—8
— (XIII. am 27. Nov. 1915—III. am 8. April 1916)	12—13

REVUE

ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESITŐ“

SITZUNGSBERICHTE

DER MEDIZINISCHEN SEKTION DES ERDÉLYI MÚZEUM-EGYESÜLET
(ERDÉLYER MUSEUM-VEREIN).

XXXVII. Band.

1915.

I. Heft.

Krieg und Arzneimittel.

Nach einem Vortrage am 27. Februar 1915 vom Prof. S. v. JAKABHÁZY.

Verfasser hebt die Bedeutung des Krieges auf den Preis der Arzneimittel hervor, was sich besonders auf importierte Drogen und chemische Produkte bezieht.

Vf. bespricht die Mitteln, mit welchen die durch den Krieg entstandenen Mängel zu bekämpfen wären und einzelne Medikamente ersetzt werden könnten. Besonders das Opium, Ipecacuanha, Senega, Hydrastis Canadensis, Digitalis und Kampfer sind im Preise bedeutend gestiegen; ebenso Ricinus- und Sesamöl, Perubalsam und Styrax liquidus. Mit einzelnen chemischen Produkten (Petroleum, Paraffin, Vaseline, Bensa) soll ebenfalls gespart werden, ebenso mit Brom- und Jod-Präparaten. Ausländische Präparate können immer vermieden und statt diesen einheimische vervordnet werden, die noch dazu bedeutend billiger sind. Diese Tatsache bestätigen mehrere Beispiele. Chemische und organotherapeutische Präparate werden auch bei uns in vorzüglicher Qualität erzeugt.

Experimentelle Beiträge zur Therapie des Tetanus.

Nach einem Vortrage am 20. Februar 1915. vom Dozenten B. v. ISSEKUTZ.

Das Magnesiumsulfat spielt in der Therapie des Tetanus in jüngster Zeit eine grosse Rolle, seine Anwendung ist aber nicht ganz ungefährlich, weil der Unterschied zwischen der zur tiefen Narcoese erforderlichen, und letalen Dosis beim Kaninchen nur 0.25 Gramm ist. Diese gefährliche Eigenschaft des Magnesiumsulfats versuchte Vf. durch Kombination mit anderen Narcotica zu mildern. Nach genauer Besprechung der Versuchsergebnisse betont Vf. in der Schlussfolgerung, dass in der Therapie des Tetanus die Wirkung des Magnesiumsulfats mit den folgenden narcotischen Mitteln befördert werden kann, die die Gefahr vermindern: Chloralhydrat, Paraldehyd, Luminal, Urethan, Hedonal oder Scopolamin, dagegen eine grössere Dosis von Morphin und Narcophin sind der Gefahr wegen nicht ratsam zu geben.

Krämpfe im Kindesalter.

Nach einem Vortrage am 27. März. 1915 vom Prof. G. v. GENEßSICH.

Bezüglich der Krämpfe im Kindesalter als Todesursache sind die statistischen Angaben nicht ganz verlässlich, die Zahl beträgt jedoch ungefähr $\frac{1}{10}$ sämtlicher Fälle. Vf. bespricht eingehend die Symptome der als Spasmophilie benannten Gruppe, d. h. Ecclampsie, Laryngospasmus und Tetanie.

Bei der Entstehung der Spasmophilie spielen Vererbung, Jahreszeit, Wohnungsverhältnisse, Rachitis, Ernährung, Syphilis, Lebensschwäche, respiratorische Schaden, Mangel an Licht eine grosse Rolle. Jedoch ist der Zusammenhang zwischen Spasmophilie und Ernährung aus praktischem Gesichtspunkte sehr wichtig. Eine richtige Ernährung soll die Therapie dieser Krankheit unterstützen.

Zur Frage der ungarischen medizinischen Terminologie.

Nach einem Vortrage am 29. Mai 1915. vom Prof. J. v. LÖTE.

Vf. bespricht an mehreren Beispielen seine eigene Auffassung zur Reinigung und Verbesserung der ungarischen med. Terminologie und äussert sich als Kämpfer des den Geist der Sprache in Rücksicht nehmenden, aber möglichst reinen Purismus.

Sitzungsberichte

der ärztlichen Fachsitzungen des „Erdélyer Museum-Vereines“.

I. Fachsitzung am 30. Januar 1915.

Vorsitzender: JOH. V. TOMPA.

Schriftführer: DOZENT DANIEL KONRÁDI.

I. HUGO LUKÁCS: *Die Kriegs-Psyché.*

Discussion: Prof. LÉCHNER. Der Hauptgrund des Kriegs liegt in der Degeneration. Je degenerierter eine Volksmenge ist umso reizbarer wird diese eben infolge ihrer Degeneration, und umso leichter lässt sie sich in einen Krieg ein.

II. Fachsitzung am 13. Februar 1915.

Vorsitzender: JOH. V. TOMPA.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

I. Prof. BLAS. V. KENYERES: *Eigentümlicher Selbstmord und Anderes.* Vortragender referiert über einen mittels elektrischen Strom verübten Selbstmord, welcher derart begangen wurde, dass sich ein junger Mann den Körper mit Draht umwickelte und das Ende des Drahtes mittels eines Steines auf die elektrische Hauptleitung geworfen hat. Auf der Haut waren kleine granlich-braune runde Flecken und hanfkorngrosse Risse sichtbar.

II. Prof. THOMAS V. MARSCHALKÓ: *Die Bedeutung der Pediculosis und ihre Abwehr im Kriege.* Gegen die Läuseplage im Felde empfiehlt Vortragender das Ol. therebentinae rectificatum, welches mittels Spray angewendet, sehr wirksam und billig ist. Die Wirksamkeit bestätigen auch Versuche im Reagenzglas und Erfahrungen im Felde.

Discussion: DOZ. A. ELFER und Prof. SIGM. V. JAKABHÁZY.

III. Fachsitzung am 20. Februar 1915.

Vorsitzender: AD. KLUMÁK.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

I. Prof. NIKOLAUS V. JANCsó demonstriert einen Fall von Typhus recurrens.

II. Prof. DES. v. VESZPRÉMI demonstriert α) einen Fall von Magenerweiterung, wo die grosse Curvatur bis in das kleine Becken reichte. Der Mageninhalt war 10 Liter Flüssigkeit. In diesem Falle war Pylorus-Stenose vorhanden; β) im Dickdarm waren circa 2 händevoll kleine Tierknochen vorhanden nebst einer krebsigen Infiltration, wahrscheinlich zur Behebung der Obstipation, die bei dieser Krankheit zu bestehen pflegt.

Discussion: Prof. v. KENYERES hält diese Knochen für Stachelschweins Knochen, die das abergläubische Volk gegen Obstipation mit Vorliebe verwendet.

III. Doz. B. v. ISSEKUTZ: *Experimentelle Beiträge zur Therapie des Tetanus.* (S. Revue S. 2.)

Discussion: Prof. LUDV. v. MAKARA. Vortragender betont Vorsicht bei der Beurteilung der Versuchsergebnisse, da die Prognose des Tetanus sehr schwankend ist. Magnesiumsulfat in der Kombination mit Luminal ist subcutan angewendet empfehlenswert, doch kann man heute diese Frage endgültig nicht entscheiden.

IV. Fachsitzung am 27. Februar 1915.

Vorsitzender: Prof. LEO v. DAVIDA.

Schriftführer: Doz. DANIEL KONRÁDI.

I. Jos. JAKOBI demonstriert einen Fall von *Dystrophia musculorum progressiva* und bespricht die 4 Formen dieser Krankheit (infantile, juvenile, hereditäre und pseudohypertrophische). Der demonstrierte Fall ist eine seltene Kombination der infantilen und juvenilen Form.

II. Prof. SIGM. v. JAKABHÁZY: *Krieg und Arzneimittel.* (S. Revue S. 1.)

III. Prof. GUST. v. GENERSICH: *Demonstration der Strassburger-schen Schädelldurchleuchtung.*

V. Fachsitzung am 6. März 1915.

Vorsitzender: JOH. v. TOMPA.

Schriftführer: Doz. DANIEL KONRÁDI.

I. Doz. PAUL STEINER: *Periphere Nervenlähmungen durch Schussverletzungen verursacht.* Vortragender referiert über 22 Fälle, die er beobachtet hat.

Discussion: Prof. v. MAKARA.

II. Doz. PAUL STEINER demonstriert ein durch Operation geheiltes Aneurysma der Arteria femoralis.

III. Doz. PAUL STEINER demonstriert den Fall eines operierten und geheilten Hirnabscesses.

VI. Fachsitzung am 20. März. 1915.

Vorsitzender: ADOLF KLUMÁK.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

I. Prof. STEFAN V. APÁTHY: *Der Zusammenhang der Fixierung und Vergrößerung in der Methodik der Vergrößerungs-Untersuchungen.*

Discussion: Prof. V. SZABÓ, Prof. V. VESZPRÉMI.

II. Prof. GUST. V. GENERSICH: *Zerstörung der Nasenscheidewand infolge von Heredolues bei einem 20 Monate alten Kinde.* Es besteht Kommunikation zwischen beiden Nasenhälften, was in einem so frühen Kindesalter selten ist.

III. Doz. K. VIDA KOVICH demonstriert die functionelle Behandlung der durch Schusswaffen hervorgerufenen Knochenbrüche.

Discussion: Prof. V. MAKARA.

VII. Fachsitzung am 27. März. 1915.

Vorsitzender: Prof. LEO V. DAVIDA.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

I. Prof. GUSTAV V. GENERSICH demonstriert ein 10 Tage altes Säugling, das mit einem Schneidezahn geboren ist.

Discussion: Prof. BLASIVS V. KENYERES.

II. Prof. GUSTAV V. GENESSICH: *Krämpfe im Kindersalter (Spasmodophilie).* (S. Revue S. 3.)

VIII. Fachsitzung am 17. April. 1915.

Vorsitzender: JOH. V. TOMPA.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

Prof. THOMAS V. MARSCHALKÓ: *Krieg und venerische Krankheiten.* Vortragender bespricht die Massregeln, welche zur Vermeidung venerischer Krankheiten vorteilhaft wären, um einer Verbreitung dieser Krankheiten nach dem Kriege vorzubeugen. Hauptsächlich sollen die Soldaten vor der Beurlaubung einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

Discussion: ERNST V. PÁP, B. V. ISSEKUTZ, E. KERNTLER, Prof. D. V. SZABÓ und WILH. JUL. ZEMPLÉNI.

IX. Fachsitzung am 24. April. 1915.

Vorsitzender: ADOLF KLUMÁK.

Schriftführer: DOZ. DANIEL KONRÁDI.

WILH. JUL. ZEMPLÉNI: *Ärzte im Kriege.*

Discussion: Doz. A. ELFER.

X. Fachsitzung am 1. Mai 1915.

Vorsitzender: Prof. LEO V. DAVIDA.

Schriftführer: Doz. DANIEL KONRÁDI.

I. Prof. GUSTAV V. GENERSICH demonstriert einen Fall von Dermatitis solaris.

Discussion: Doz. JOH. GÉBER, Prof. D. V. SZABÓ.II. K. V. BALÁSSY: *Beiträge zur medikamentösen Therapie der Pediculosis.**Discussion:* WILH. JUL. ZENPLÉNI.**XI. Fachsitzung am 22. Mai 1915.**

Vorsitzender: JOH. V. TOMPA.

Schriftführer: Doz. DANIEL KONRÁDI.

Prof. BLAS V. KENYERES: *Das Vorgehen bei durch Schusswaffen entstandenen und anderen Verletzungen.**Discussion:* Prof. SIGM. V. JAKABHÁZY und ALEX. MEZEL.**XII. Fachsitzung am 29. Mai 1915.**

Vorsitzender: ADOLF KLUMÁK.

Schriftführer: Doz. DANIEL KONRÁDI.

I. H. LUKÁCS: *Durch den Krieg verursachte funktionelle Störungen.**Discussion:* Prof. D. V. SZABÓ, KARL V. LECHNER, NIKOL. V. JANCsó.II. Prof. JOS. V. LÖTE: *Zur Frage der ungarischen medizinischen Terminologie.* (S. Revue S. 4.)*Discussion:* Prof. JOS. V. IMRE und Prof. STEFAN V. APÁTHY.